

Rock 'n' Roll der 50er-Jahre mit Bodo Kroll

OTTERNDORF. Fliegende Petticoats, Elvis-Tollen und Lederjacks – das waren die 50er-Jahre. In Otterndorf erlebt das Jahrzehnt des Rock 'n' Rolls und der Halbstarke jetzt eine Wiedergeburt. Bodo Kroll, Otterndorfer Standesbeamter und leidenschaftlicher Tänzer, will mit Unterstützung der Volkshochschule im Landkreis Cuxhaven eine „Old Time“-Rock 'n' Roll-Tanzgruppe im Stil der 50er-Jahre aufbauen. Grundidee des „Old Time“-Rock 'n' Roll: Im Gegensatz zu allen anderen Tänzen ist hier nicht unbedingt eine starre Tanzfolge gefragt, sondern das gemeinsame intuitive Umsetzen der gerade laufenden Musik mit ihren eigenen Betonungen in eine tänzerische Bewegung. Einen „Jungbrunnen der Kreativität“ und „pure Lebensfreude“ nennt Bodo Kroll. „In dieser Musik, die jeden Zuhörer geradezu zwingt, mit dem Fuß mitzuwippen, steckt so viel Energie, die einfach in Bewegung umgesetzt werden muss. Rock 'n' Roll ist getanzte gute Laune.“

Zahlreiche Wettkämpfe
Kroll ist seit seinem 16. Lebensjahr mit dem Rock 'n' Roll-Virus infiziert. Er hat seitdem an zahlreichen Wettkämpfen, Showtänzen und deutschen Meisterschaften teilgenommen. Tanzfiguren, Choreografien und ganze Formationen wurden von ihm entwickelt, „doch das Schönste für mich ist immer noch, andere Menschen für diesen Tanz zu begeistern“.

In einem VHS-Kurs will Bodo Kroll jetzt tanzbegeisterten Paaren Gelegenheit geben, „die wilde Tanzluft der 50er-Jahre zu schnuppern“. Der Kurs startet am Sonntag, 20. November, um 18 Uhr. Anmeldungen und nähere Informationen bei Bodo Kroll, Telefon (0 47 51) 97 87 99 (wenn nicht anwesend, Anrufbeantworter). (man)



Das waren noch Zeiten: Bodo Kroll (damals noch mit Schnäuzer) und seine damalige Tanzpartnerin Claudia Just im Rock 'n' Roll-Fieber.

WIRTSCHAFT

Weihnachtsbäckerei bei „dodenhof“

POSTHAUSEN. „An die Nudelhölzer, fertig, los...!“ heißt es am 26. November bei „dodenhof“, wenn die Küchenabteilung alle Kinder der Region zur Weihnachtsbäckerei einlädt. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr kann der Nachwuchs ab dem 17. Jahr den Plätzchen ausstechen, Lebkuchenmännchen verzieren und natürlich fantasievolle Gebäcke produzieren. Die Vorführküche kann von den jungen Bäckern genutzt werden – natürlich unter professioneller Anleitung. Sobald alle Backwaren fertig verzieren sind, dürfen diese anschließend natürlich mit nach Hause genommen werden. Alle Kinder, die gerne mit am Backofen stehen möchten, können sich bei Monika Rühle unter Telefon (0 42 97) 3 64 07 bis zum 23. November anmelden.



Der neue Cadenberger Gemeinderat (krankheitsbedingt fehlte Rainer Behrens) konstituierte sich Donnerstag im MarC 5.

Fotos: Kramp

Vertrauensvorschuss für Heß

Cadenberges neuer Bürgermeister erhielt vom gesamten Gemeinderat das Vertrauen

VON WIEBKE KRAMP

CADENBERGE. Ist Politik ein schmerzliches Geschäft, so wie es sein Vater Wolfgang Heß vor zehn Jahren wand auf den Weg gegeben hat? Jedenfalls nicht auf der konstituierenden Sitzung des Cadenberger Gemeinderates. Sauber ging es dort zu – und reibungslos harmonisch. Heß, parteiloses Mitglied der SPD-Fraktion, ist jetzt neuer Bürgermeister. Er erhielt vom Gemeinderat per Akklamation ein einstimmiges Vertrauensvotum.

Für seinen Vorgänger Hans-Georg Heifken (CDU) gab es eine herzliche Umarmung und warme Lobworte; er habe die Gemeinde außerordentlich gut geführt, das Wahlergebnis nichts mit seiner Person zu tun. „Schorsch“ Heifken selbst nahm an diesem Abend die Gelegenheit wahr, sich mit Dank an die Ratskollegen aus dem Bürgermeisteramt zu verabschieden. „Wir haben viel Gutes für Cadenberge getan und auf den Weg gebracht“, sagte er.

Ein Bürgermeister namens Heß ist nichts Neues in Cadenberge, bereits Mitte des 19. Jahrhunderts hatte Johann-Heinrich Heß das Amt inne, merkte sein Nachfolger Wolfgang launig an, der entgegen seiner sonstigen souveränen Bühnenerfahrung doch Spuren von Aufgereiztheit zeigte. Da war es gut, dass ihm Samtgemeindebürgermeisterin Bettina Gallinat – die vom Rat übrigens zur Gemeindegemeinschaft gewählt wurde – sicher



Ein feierlicher Moment: Der neue Bürgermeister Wolfgang Heß (r.) bei der Vereidigung durch das älteste Ratsmitglied, Heinrich Wieking.

zur Seite saß und ihn bei den Regularien unterstützte.

Die durch die Kommunalwahl stark geschrumpfte CDU-Fraktion hat nur noch fünf Mitglieder, ihr Sprecher ist Jens-Erwin Kwiatkowski. Auf zehn Mitglieder angewachsen ist die SPD-Fraktion, die künftig von Carmen Sodtke geführt wird.

Zwei Vertreter

Als gleichberechtigte stellvertretende Bürgermeister Cadenberges fungieren künftig Carmen Sodtke und ihr Fraktionskollege Nils Rust, die an diesem Abend auch auf die Stimmen der CDU bauen konnten, die damit Kooperations-

sitzender: Jens-Erwin Kwiatkowski, Finanzen und Wirtschaftsförderung (Heinrich Wieking), Jugend, Sport und Kultur (Carmen Sodtke) sowie Umwelt und Wege (Nils Rust).

Zwei Goldnadeln

Gebührenden Raum nahmen auch die Ehrungen ein. Ratsmitglied Jörg von See sowie das ehemalige Ratsmitglied Angelika Pieper erhielten die Ehrennadel der Gemeinde, Ida Dohrn wurde mit dem silbernen und Titus Nesper mit dem goldenen Ehrenzeichen Cadenberges geehrt.

Samtgemeindebürgermeisterin Bettina Gallinat oblag es, die Ehrungen des Städte- und Gemeindebundes für herausragende kommunalpolitische Verdienste vorzunehmen: Heinrich Wieking und Hans-Georg Heifken (beide sind seit 1972 im Rat aktiv) wurde das Ehrenzeichen in Gold verliehen, Titus Nesper, Ratsmitglied seit 1981, erhielt die Würdigung in Silber.



Ehrennadel für den Bürgermeister-Vorgänger Hans-Georg Heifken.

Der Gemeinderat:

SPD: Rainer Behrens, Ida Dohrn, Thorsten Eckhoff, Alfred Hennig, Wolfgang Heß, Malte Holl, Sabine Kovermann, Nils Rust, Carmen Sodtke, Heinrich Wieking.

CDU: Ramona Groeneweg, Hans-Georg Heifken, Jens-Erwin Kwiatkowski, Titus Nesper, Jörg von See.

Die trickreichen Maschen der Werber

Hadler Geschäftsfrau von dubiosen Verlag getäuscht / Überhöhte Anzeigenrechnung

VON ULRICH ROHDE

KREIS CUXHAVEN. Um mehrere Hundert Euro ärmer und einige Erfahrungen reicher ist eine Geschäftsfrau aus Hadeln, die im guten Glauben dem gewiefen Vertreter eines obskuren Verlages mit Sitz in Hamburg aufgesessen ist. „Kölnner Masche“ nennt sich die sogenannte „Kaltansprache“ von Gewerbetreibenden durch dubiose Anzeigenfirmen. Durch Vorspiegelung falscher Tatsachen werden die Inhaber zum Abschluss völlig überteuerter Anzeigenaufträge genötigt.

Bei Renate Dombrowski* spielte sich der kostspielige Nepp folgendermaßen ab: Zunächst sei sie im Sommer angerufen worden, ob sie Interesse hätte in der Neuaufgabe der Bürgerbroschüre ihrer Gemeinde mit einer Anzeige vertreten zu sein. „Mir darauf stand ein Mann bei nur im Laden, der mir genau dieselbe Anzeige vorgelegt hatte, die ich in der letzten Bürgerbroschüre hatte. Besprochen haben wir gar nichts. Ich wollte den Mann nur schnell wieder loswerden, weil der Laden voll mit Kunden war.“ Der unbekannte Werber bat Renate Dombrowski dann, ihm eine Unterschrift zu geben, um den Kundenkontakt zu bestätigen, was die Geschäftsfrau in der Hektik auch tat. Dass sie damit einen Fehler begangen hatte, wurde ihr erst später klar. Nämlich in dem Moment als ihr Mitte August eine Anzeigenrechnung des HAS-Verlages aus Hamburg für eine Anzeige im



„Ratgeber Umwelt“ heißt uns alle an
Foto: Rohde

„Ratgeber Umwelt“ ins Haus flatterte. 498 Euro sollte sie für die Anzeige bezahlen, außerdem 127 Euro für Satzkosten. Die Gesamtrechnung belief sich inklusive Mehrwertsteuer auf stolze 749,70 Euro. „Ich war dämlich“, ärgert sich Renate Dombrowski heute. „Dabei bin ich sonst so vorsichtig.“ Die Vorgehensweise der Anzeigenwerber ist immer die gleiche. Das belegen etliche Erfahrungsberichte von Getäuschten, die auch im Internet zu finden sind. Die potenziellen Kunden werden in

einem bekannten und anerkannten Medium werben, in diesem Fall einer Bürgerbroschüre, deren Herausgeber die Gemeinden selbst sind. Die Geschäftsleute werden unaufgefordert angerufen und/oder persönlich aufgesucht, möglichst zu Stoßzeiten, und es werden unter Vorspiegelung falscher Tatsachen per Fax oder in direkter Ansprache Unterschriften abgefordert. Das Ende vom Lied: Enorme Anzeigenrechnungen, möglicherweise auch Aufträge über längere Laufzeiten, die nicht selten nur schwer kündbar sind.

„Ich bin 'reingefallen“

Statt ihrer Anzeige in der Bürgerbroschüre erhielt Renate Dombrowski eine identisch aussehende Annonce in einem Machwerk namens „Ratgeber Umwelt“, einer lieblos aus allgemein zugänglichen Informationen zusammengestückelten 20-seitigen Broschüre mit einer Auflage von 1000 Exemplaren über das Energiesparen ohne jeden regionalen Bezug. Und siehe da: Renate Dombrowski war dort nicht allein mit ihrer Anzeige. Insgesamt sind 18 Firmen aus der Region mit Inseraten vertreten. Offenbar ein lohnendes Geschäft für die Werber, dem eine geringe Leistung entgegensteht. Immerhin schickte der HAS-Verlag ihr 20 Exemplare nach Hause.

Zu einer der Inserentinnen, einer Geschäftsfrau aus der Region, nahm Renate Dombrowski Kon-

takt auf. Der war es immerhin gelungen, den Anzeigenpreis um rund 200 Euro herunter zu handeln. Da hatte Renate Dombrowski schon mehrere Mahnungen des Verlages erhalten, sogar mit einem Inkasso-Verfahren wurde gedroht. Versuche per Telefon bzw. mit Schreiben den angeblichen Anzeigenauftrag rückgängig zu machen blieben erfolglos. Der Verlag stellte sich taub. Bis eines Tages eine neue Rechnung ins Haus flatterte, in der „nur“ noch von 511,70 Euro die Rede war. Die hat Renate Dombrowski dann bezahlt. Dem Aufwand, der Rechnung mit rechtlichen Mitteln entgegenzuwirken, wollte sich die Geschäftsfrau nicht aussetzen. „Ich bin 'reingefallen“, gibt sie zu und möchte das Thema am liebsten zu den Akten legen und als böse Erfahrung verbuchen. Dennoch zeigen etliche Beispiele aus der Rechtspraxis, dass die Anfechtung solcher unberechtigten Forderungen aus diesen Anzeigenverträgen nicht chancenlos ist. Gegen unerlaubte Werbeanrufe können Betroffene über die Zentrale zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs e.V. (www.wettbewerbszentrale.de) vorgehen. Weitere Informationen zu den trickreichen Maschen unserer Anzeigenwerber gibt es im Internet unter der Adresse <http://raubwirtschaft.info>

*Name von der Redaktion geändert

KOMPAKT

Frühstückstreff im Bördehus Loomst

LAMSTEDT. Der nächste Frühstückstreff für Senioren des DRK-Ortsvereins Lamstedt findet am Dienstag, 29. November, 9 Uhr, im Bördehus Loomst statt. Anmeldungen (bis 25. November) bei Sonja Schiefelbein unter Telefon (0 47 73) 5 95. (ho)

Schützenverein Centrum lädt ein

HECHTHAUSEN. Zukunftsträchtige Entscheidungen stehen auf der Tagesordnung der Hauptversammlung des Schützenvereins „Centrum“ Hechthausen. Am Sonnabend, 19. November, wird über eine neue Vereinsstatute und über einen geänderten Ablauf des Schützenfestes entschieden. Außerdem steht die Wahl des Hauptmannes sowie weiterer Vorstandsmitglieder an. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr in der Schützenhalle. (ho)

Kulturtreff in Bad Bederkesa

BAD BEDERKESA. Am morgigen Sonntag, 13. November, findet der gemeinsame Kulturtreff des DRK und der „Kunstschule Kube“ in der Seniorenwohnstätte, Heuss-Straße 19, statt. Beginn der Veranstaltung ist um 16 Uhr. Das Kaffeetrinken, welches vor dem Kulturtreff stattfindet, beginnt um 15 Uhr.

Das Thema des Nachmittags sind Geschichten über die Gewinnung, Verwertung und Wirkung des Salzes. Darüber erzählen vier Helga Schubert. Weitere Auskünfte erhalten Interessierte unter Telefon (0 47 45) 51 51.

Vortrag: „Ein Leben in Südafrika“

IHLIENWORTH. Am Donnerstag, 24. November, berichtet die deutschstämmige Gisela Rüscher über verschiedene Stationen ihres bewegten Lebens in Südafrika. Mit ihrem Mann Lienhard betrieb sie in Altenbruch eine Landwirtschaft und war im Landfrauenverein Land Hadeln engagiert. Im Jahr 1970 wagt das Paar den großen Schritt, nach Südafrika auszuwandern. Sie bauten dort eine Farm auf und waren Jahre später auch als Reiseleiter und Spezialisten für landwirtschaftliche Touren tätig. Seit einiger Zeit unterstützen sie das Baby-Therapie-Centrum (Baby-Therapiezentrum) Pretoria, das 1995 vom Johanner-Orden gegründet wurde. Die Veranstaltung findet im Ihljenworth im Landraucafé um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, eine Spende für das Zentrum aber willkommen. (hü)

Vortrag: „Sicherheit im Internet“

STADE. Bereits im Juni widmete sich die Vortragsreihe für Frauen der Agentur für Arbeit (AA) Stade und der Handwerkskammer (HWK) Braunschweig-Lüneburg-Stade dem Thema „Sicherheit im Internet“. Aufgrund der Nachfrage und weiteren Themenwünsche zu diesem Komplex findet nun am Dienstag, 15. November, eine zusätzliche Veranstaltung, Am Schwingedeich 2, statt. Von 16 bis 17.30 Uhr gibt Christa Wiese, Fachkraft für Datenschutz und Datensicherheit in der AA Stade, Informationen und Tipps rund um Chancen und Risiken des Internets: Was passiert, wenn ich in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter, Xing und weiteren chatte, online einkaufe oder an Internetauktionen teilnehme. Welche Spuren hinterlasse ich im Internet und wie wird meine Privatsphäre gewahrt? Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung muss nicht erfolgen.